

Pressaussendung zum Filmvortrag Bienen und Kräuter in Nußdorf ob der Traisen

Toller Vortrag im Sinne der Nachhaltigkeit

Am vergangenen Donnerstag, den 31. Oktober, kamen rund 60 interessierte Bürgerinnen und Bürger in die Gemeinde Nußdorf und tauchten in die atemberaubende Welt der Bienen ein.

Eine Welt ohne Bienen würde ziemlich traurig aussehen. Nicht nur unsere Pflanzenwelt würde um einiges an Farbe und Vielfalt verlieren, auch das Nahrungsangebot der Menschen wäre auf ein Minimum reduziert. Wie eng dabei die Symbiose zwischen Pflanzen und Bienen ist, veranschaulichten Kräuterpädagoge und Urgestein der KEM Unteres Traisental-Fladnitztal Walter Knopf und der Waldviertler Imker Max Schuster.

Die Bedeutung der heimischen Pflanzen ist im Steigen

Die beiden Experten erklärten die Bedeutung der Pflanzen wie den Spitzwegerich, aber auch Sonnenblumen oder die allgemein verbreiteten Gänseblümchen als wichtige Nahrungsquelle. Heimische Obstbäume, sowie die Verfügbarkeit einer guten Behausung sind essentiell für die Honigbienen wie auch für die wilden Bienenarten in Österreich.

„Wir alle haben die Möglichkeit unsere heimischen Bienen zu unterstützen. Kleine Veränderungen und vor allem der Verzicht auf Mähroboter im eigenen Garten können schon etwas bewirken. Honig ist schon seit Jahrhunderten eine Nahrungsquelle der Menschen,“ fasst Max Schuster das Wichtigste zusammen. Neben normalen Speisehonig sind heute auch Sorten wie Aroniabeeren-Honig oder Haselnuss-Honig sehr gefragt. „Honig gilt heute auch in der Kosmetik als Wundermittel. Propolis hilft etwa gegen Pickel oder spröde Lippen. Ebenso ist es ein Geheimitipp bei Prostatabeschwerden,“ so Max Schuster weiter.

Im Traisental gibt es regionale Expertise

Walter Knopf erklärte dabei den Zusammenhang zwischen den Kräutern und Nutzpflanzen im heimischen Garten. Zudem gibt es vermehrt Kooperationen mit den Imkern: „Wir wissen mittlerweile, wie wichtig diese Zusammenarbeit ist. Honig hat einen sehr positiven Effekt auf das menschliche Immunsystem. Gemeinsam mit Kräutern kann er bei den unterschiedlichsten Krankheiten eingesetzt werden.“

Der Kräuterexperte Walter Knopf nutzte den Abend gleich zur Vorstellung von „Oxymel“, Medizin aus Honig und Essig: „Es gibt hierfür wissenschaftliche Belege, dass Honig mit Essig und verschiedenen Kräutern schon vor Jahrhunderten zur Heilung vieler Krankheiten eingesetzt wurde.“

Regionale Kräuterwanderungen

Wer interessiert ist mehr über die Wirkung der Kräuter zu erfahren oder über das Leben der Bienen, kann dies auf der Website der Klima- und Energiemodellregion Unteres Traisental-Fladnitztal nachlesen (www.kem-zentrum.at) und sich auch direkt bei Walter Knopf über eine Kräuterwanderung informieren.

Link zum Bild: <https://we.tl/t-euUokYVADB>



Bildrechte: KEM Unteres Traisental-Fladnitztal
Foto von li.n.re.: Walter Knopf, Jasmin Hössinger, Max Schuster